

Pfarrbrief für den Pfarrverband Schäftlarn

Ostern 2018
(März 2018 - August 2018)



Pfarrverband	S. 3-14
Weltkirche	S. 14-15
Aus den Pfarreien	S. 16-29
Ministranten	S. 30-33
Senioren.....	S. 34
Vereine...	S. 35
Musik	S. 36
Ökumene	S. 37-38
Gottesdienste	S. 39-41
Pfarrverband (Nachtrag).....	S. 42
Kontakt	S. 43
Impressum, Bildnachweis	S. 44

**Liebe Leserin, lieber Leser
unseres Pfarrverbandsbriefs,**

wie sieht es mit Ihren Ostervorbereitungen aus? Haben Sie sich schon eine Osterkerze besorgt, Eier gefärbt, ein Osterlamm gebacken oder den Schinken für den Frühstückstisch bestellt? Ob die Osterglocken im Garten rechtzeitig zu Ostern blühen, ist bei diesem frühen Festtermin eher zweifelhaft. Hoffentlich läßt das Wetter dazu ein, sich am Ostermontag am ökumenischen Emmausgang von der Ebenhausener Kirche St. Benedikt nach Neufahrn zu beteiligen.

Das Brauchtum rund um das Osterfest ist fast ebenso vielfältig wie das rund um Weihnachten. Von der Titelseite grüßt die Figur des Auferstandenen, die an Ostern ihren Platz vor dem Altar der Pfarrkirche in Baierbrunn hat, festlich geschmückt mit frischen Blumen. Ein zweites Mal wird sie im November aufgestellt, wenn wir in einer Eucharistiefeier die Verstorbenen des vergangenen Jahres erinnern. Wir feiern an Ostern Tod und Auferstehung Jesu Christi: Der Tod hat keine Macht mehr über uns Menschen, der Weg ins Leben bei Gott steht uns offen.

Im Namen des Seelsorgerteams und der Pfarrbriefredaktion wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Osterfest!

*Dr. Martina Eschenweck,
Pastoralreferentin*

Was macht mein Glaube mit mir?

Liebe Leserinnen und Leser, wenn die Rede auf den Glauben kommt, meinen wir ja in der Regel: Ich entscheide selber, ob ich überhaupt glauben will; und wenn ja, woran ich glauben möchte. Manche Leute meinen auch, dass es vielleicht „sicherer“ sei, auf das Glauben zu verzichten. Schließlich heißt „Glauben“ ja, sich auf etwas zu verlassen, von dem man nicht weiß, ob es wirklich wahr ist... Dabei hat es für unser Leben genauso tiefgreifende Konsequenzen, wenn wir auf das Glauben verzichten wollten, wie wenn wir uns für eine bestimmte Art von Glauben entscheiden wollten. Es geht nicht nur darum, für welche Art von Glauben wir uns entscheiden; sondern auch darum, was unser Glaube dann mit uns „macht“.

Jeder Glaube ist eine Wette auf das Leben

Der französische Mathematiker, Physiker, Literat und christliche Philosoph Blaise Pascal (1623-1662) hat sinngemäß gesagt, dass man Gottes Existenz endgültig weder beweisen noch widerlegen kann. Ein Atheist kann nur glauben, dass es Gott nicht gibt, so wie ein Christ auch nur glauben kann, dass es Gott gibt. Egal wofür man sich entscheidet, man geht immer eine Wette ein: für oder gegen den Glauben an Gott.

Wenn man also nur so oder so wetten kann, dann sollte man sich wenigstens überlegen, welche Konsequenzen es für einen hat, für oder gegen Gottes Existenz zu wetten. Blaise Pascal fasst die Möglichkeiten, die sich daraus ergeben etwa so zusammen:

Nehmen wir an, dass es Gott nicht gibt.

Dann gibt es auch keinen Himmel und kein ewiges Leben. Wenn wir nun auch darauf wetten wollen, dass es Gott nicht gibt, haben wir damit zwar unsere Wette gewonnen, doch würden wir es nie erfahren. Denn: Wenn wir sterben, sind wir tot. Von unserem Wettgewinn könnten wir uns nichts mehr kaufen. – Sollte es aber wider Erwarten Gott doch geben, und damit auch ein ewiges Leben, würden wir beim Erwachen in der Ewigkeit feststellen, dass wir unsere Wette verloren haben und uns womöglich für unsere Glaubenshaltung vor Gott rechtfertigen oder gar schämen müssen.

Nehmen wir an, dass es Gott doch gibt.

Dann liefere unsere Wette genau umgekehrt: Wenn es Gott tatsächlich nicht gäbe, würden wir am Ende gar nicht erfahren, dass wir unsere Wette verloren haben. Denn: Wenn wir sterben, sind wir tot. Die verlorene Wette bräuchte uns dann nicht mehr zu jucken. – Sollte es aber Gott und das ewige Leben im Himmel doch geben, würden wir beim Erwachen feststellen: Hurra: Wir haben die Wette gewonnen;

und jetzt sind wir im Himmel. Und dieses Glück wird uns in Ewigkeit niemand mehr nehmen!

Vor diesem Hintergrund ist es ein Gebot der blanken Vernunft, im Sinne des Glaubens für Gott zu wetten und nicht gegen ihn...

Wie der Glaube das Leben lenkt

Nicht wenige Leute denken: Wenn ich mich nicht auf eine Religion oder einen Glauben festlege, brauche ich auch keinen religiösen Geboten zu folgen. Ich lebe dann sehr viel freier und selbstbestimmter. Das ist aber nur die eine Seite der Medaille!

Die andere Seite ist die: Der Glaube kann einem Menschen eine Sicherheit und einen Antrieb verleihen, die er ohne den Glauben nie hätte. Wer an einen Gott glaubt, beschränkt sich nicht darauf, die Möglichkeiten des Lebens innerhalb der engen Grenzen seiner eigenen Kräfte und Fähigkeiten zu beurteilen. Er wird sich vielmehr die Frage stellen: Da Gott mich schon erschaffen hat, was hat er jetzt mit mir vor? – Und was darf ich im Vertrauen auf Gott, der es gut mit mir meint, alles wagen? Was kann ich mit seiner unvorstellbaren Hilfe alles bewerkstelligen in meinem Leben?

Wenn ich diesen Gedanken folge, merke ich, wie mich der Glaube an einen „Größeren“ über mir nicht klein macht. Viel-

mehr lässt mich der Glaube an Gott über mich selbst hinauswachsen. Immer wieder stelle ich erstaunt fest: Ich hätte mich in meinem Leben vieles nicht getraut, wenn ich nicht daran hätte glauben können, dass Gott da ist, der mich ermutigt, das große Abenteuer zu wagen. Ohne meinen Glauben würde ich nicht so leben können, wie ich es heute tue.

Wie Anbetung das Leben verändert

Die griechisch-römische Antike, die uns so moderne Gedanken hinterlassen hat wie die Demokratie, den Rechtsstaat und die Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger am öffentlichen Leben, war sehr religiös geprägt.

Interessant ist dabei, dass die Götter, welche Griechen und Römer verehrt haben, sehr menschlich, manchmal auch allzu menschlich, dargestellt wurden. Dabei konnte sich jeder die Götter aussuchen, die er besonders verehren und denen er hauptsächlich dienen wollte. Es gab etwa Gottheiten für die Herrschaft (Zeus), den Krieg (Ares), für Handel, Betrug und Diebstahl (Hermes), die Liebe (Aphrodite und Eros), sowie für die günstige Gelegenheit und den rechten Augenblick (Kairos).

Wenn der Mensch in der Anbetung Gott oder den Göttern sein Innerstes – sein Herz – öffnet und sich ihnen hingibt, dürfte er sich innerlich wohl mehr und mehr nach

dem Vorbild der Angebeteten verändern und verwandeln. (lat. „credo“ – wörtlich: „ich gebe [mein] Herz.“) Wer Ares bewundert, wird womöglich selbst mehr und mehr zum Krieger; wer Hermes anbetet, entwickelt sich wohl selbst zum gewieferten Händler, der vielleicht auch einmal vor einem Betrug nicht zurückschreckt?

Es ist also wohl sehr entscheidend für mein weiteres Leben, ob ich überhaupt einen oder mehrere Götter anbetete; und wenn ja, welche! Als Christ bete ich einen Gott an, von dem wir uns nach den Aussagen der Bibel kein Bild machen sollen. Es ist ein Gott, auf den wir keine (allzu) menschlichen Vorstellungen projizieren sollen. Dieser Gott will wohl, dass wir mit einem sehr viel offeneren Geist leben, als wir das gemeinhin tun. Das wichtigste, was wir über den Gott der Bibel sagen können, ist aber dies: „Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.“ (1 Joh 4,16b).

Ihr Peter J. Vogelsang, Pfarrer

„Sucht zuerst sein Reich –
alles andere wird euch dazu gegeben“ (nach Mt 6,33)



... mit diesem Leitspruch geht es für mich und sieben weitere Kolleginnen und Kollegen in diesem Jahr hinaus in die „echte“ Berufswelt – unsere Aussendung steht an. Was bei angehenden Priestern die Weihe ist, bedeutet für mich persönlich sehr Ähnliches: Ein Leben gewidmet den Menschen um mich herum; im Dienst Gottes zu stehen und ihm zu dienen.

Die Aussendung ist für mich ein ganz besonderes Ereignis, das ich – wenn Sie mögen – gerne zusammen mit Ihnen feiern möchte:

Am Samstag, 23. Juni 2018 um 10:00 Uhr in St. Benno in München (aufgrund geringen Platzangebotes lohnt es sich früh da sein). In einem feierlichen Gottesdienst werde ich zusammen mit meinen Kurskolleginnen und -kollegen von Weihbischof Haßlberger in den kirchlichen Dienst ausgesandt.

Nach den zwei Jahren im Vorbereitungsdienst hier bei Ihnen im Pfarrverband

Schäftlarn geht meine berufliche Laufbahn für die nächsten drei Jahre im Pfarrverband Laim in München weiter. Schon an dieser Stelle sei Ihnen allen, die mich in den letzten beiden Jahren begleitet haben, herzlich „Vergelt’s Gott“ gesagt! In der kurzen Zeit habe ich Land und Leute wirklich lieben und schätzen gelernt. Ab September geht es dann mit neuem Schwung an neue Aufgaben.

Ebenfalls zum Vormerken: Sonntag, 1. Juli 2018, 10:30 Uhr, Festgottesdienst zum Patrozinium in Baierbrunn, in dem ich mich persönlich und offiziell von „meinem“ Pfarrverband verabschiede. Auch hier freue ich mich, wenn ich viele von Ihnen nochmals persönlich treffe.

Bis dahin sehen wir uns sicher noch bei Gottesdiensten, den Erstkommunionen, der Firmung, in der Schule oder auch woanders.

Ihr Christian Greil

Blicken über den Rand der Kirchturmspitze - ein Plädoyer für den Dekanatsrat

Dekanatsrat: Jeder hat diesen Begriff schon gehört und gelesen, doch was für ein Organ verbirgt sich dahinter? Wie sieht die Arbeit des Dekanatsrats aus – im allgemeinen und im Dekanatsrat (DR) Wolfratshausen?

Das Dekanat Wolfratshausen als kirchliche Verwaltungseinheit, der derzeit Dekan Pfr. Gerhard Beham vorsteht, umfasst Gemeinden von Percha, Baierbrunn, Endhausen und Geretsried bis Holzhausen und Münsing mit einer Gesamtkatholikenzahl von ca. 38 800.

Der Dekanatsrat ist die vom Erzbischof anerkannte Vertretung der Katholiken des Dekanats. Nach jeder Pfarrgemeinderatswahl konstituiert er sich alle vier Jahre aus Vertretern der Seelsorgeeinheiten und der kirchlichen Verbände. Zusammen mit dem Dekan trägt er als Pastoral- und Laienrat Mitverantwortung für den kirchlichen Auftrag. Er berät und unterstützt den Dekan und die Gremien (z.B. Sachausschüsse aus Pfarreien) in Fragen religiösen Lebens und der Seelsorge. Sein Wirken ist sowohl auf das Leben der Kirche als auch auf gesellschaftliche Vorgänge und Entwicklungen im Dekanat gerichtet. Er koordiniert Aktivitäten von Räten im Dekanat, vertritt die Anliegen der Katholiken in Kirche, Gesellschaft und

Öffentlichkeit und engagiert sich in der Ökumene. Er bietet Maßnahmen zur Fort- und Weiterbildung für Sachaufgaben der Pfarrgemeinderäte, Pfarrverbandsräte und katholischen Verbände an. Er hat einen Sitz im Diözesanrat.

Wer kann im Dekanatsrat Mitglied werden? Mitglieder sind der Dekan, der Dekanstellvertreter, Jugendseelsorger, die Vorsitzenden der Pfarrgemeinderäte und Pfarrverbandsräte und deren delegierte Vertreter, sowie Vertreter der überpfarrellichen katholischen Organisationen und Einrichtungen auf Dekanatssebene.

Zweimal im Jahr findet eine Vollversammlung der Mitglieder des Dekanatsrates statt. Diese sind in der Regel öffentlich und Gäste herzlich willkommen. Neben Aktualia aus der Diözese und gemeindlicher und verbandlicher Anliegen, wird zu den Vollversammlungen ein Vortrag (mit Diskussionsmöglichkeit im Anschluss) externer Referenten angeboten zu kirchlich, gesellschaftlich oder sozial aktuellen Themen.

Im DR Wolfratshausen gab es in der letzten Amtsperiode u.a. folgende Vortragsthemen: „Asyl im Dekanat Wolfratshausen“ mit Diana Eichmüller und Ines Lobenstein, „Kann Papst Franziskus die Kirchenkrise meistern?“ mit Jesuitenpater Eberhard von Gemmingen, „Luther und die Reformation“ mit Prälat i.R. Dr. Wolfgang Schwab, „Humanes Sterben-Sterbebegleitung-

Sterbehilfe“ mit Dr. Thomas Steinforth, „Lebenskrisen begegnen“ mit Verena Gräfin von Plettenberg, „Dialog der Religionen“ mit Dr. Andreas Renz.

Der Dekanatsrat Wolfratshausen legt seinen Schwerpunkt auf ein seit 35 Jahren traditionelles pastorales Projekt, der Dekanatswallfahrt zum Kloster Schäftlarn, die er organisiert. Ziel der Wallfahrt ist

die Begegnung der Gemeinden bei der Heiligen Messe und dem nachfolgendem Fest, sowie ein karitativer Zweck. Der Dekanatsrat freut sich auf aktive Christen, die über den Rand der eigenen Kirchturmspitze hinaus blicken und interessiert und engagiert in unserem Laienrat mitwirken wollen.

Hanna Beier



Die Dekanatsratsvorsitzenden Hanna Beier und Margarita Lohse danken dem Zelebranten des Festgottesdienstes zur Dekanatswallfahrt, Herrn Generalvikar Professor Beer

Einkehrtag auf Schloss Fürstenried



Nach dem Abschlussgottesdienst in der Schlosskapelle

Wie Adelige durften sich die Teilnehmer fühlen, die am 25.11.2017 von Herrn Pfarrer Vogelsang und Frau Dr. Eschenweck zum Einkehrtag auf Schloss Fürstenried begrüßt wurden. Der Pfarrverband Schäftlarn hatte weder Kosten noch Mühen gescheut, um seinen Ehrenamtlichen diesen Tag als Dankeschön zuteilwerden zu lassen.

In einem prächtigen Saal gab es nach einer Vorstellungsrunde geistige Impulse zur Stärkung des Glaubens wie auch des gemeinnützigen Engagements. Zur Mittagszeit kam mit einem festlichen Mahl auch die Stärkung des leiblichen Wohles nicht zu kurz, und beim anschließenden Spaziergang durch den Schlosspark durfte

dann die Seele noch richtig auftanken. Derart rundum gestärkt ergab sich in der nachmittäglichen Einheit eine rege Diskussion über das Ehrenamt. Anhand passender Bibelstellen wurde die schwierige Thematik der Motivation unserer Mitchristen und Mitmenschen für die Sache der Kirche beleuchtet. Letztlich waren sich alle einig, dass wir „nicht die Asche bewahren, sondern die Glut am glühen halten“ wollen!

In diesem Sinne kam auch von verschiedenen Seiten der Vorschlag zu einem weiteren Treffen. Dabei mit Schwerpunkt auf der Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Ehrenamtlichen und Seelsorgeteam sowie produktivem Austausch

zwischen allen Beteiligten. Gerne im einfacheren Rahmen vor Ort, aber dafür mit einer noch größeren Zahl von Begeisterten für die gemeinsame Sache: Unseren Glauben zu leben und an die nächste Generation weiterzugeben!

Ein herzliches Vergelt's Gott für die Planung und Durchführung an Frau Dr. Eschenweck, Christian Greil, der leider kurzfristig erkrankt war, und Herrn Pfarrer Vogelsang, der genauso kurzfristig einsprang.

*Karl Egner
Ehrenamtlicher im Pfarrverband
Schäftlarn*



Schwungvoll: Lutz beim Abendgebet

Abendgebet für Familien und Jugendliche

Ein besonderer Abschluss des Wochenendes. Wer wünscht sich am Sonntag ein stimmungsvolles Abendgebet und möchte gleichzeitig unsere Dorfkirchen kennenlernen?

Eingeladen sind alle, vor allem Jugendliche, ihre Familien und junggebliebene Senioren, die sich mit guten Gedanken auf die kommende Woche einstimmen wollen.

Spaß macht besonders das gemeinsame Singen mit Lutz und seiner Gitarre, das nicht nur Pfadfinder ordentlich in Schwung bringt.

Auf zahlreiche Besucher freut sich das Team: Lutz Hübner, Mechthild Dobe, Karl Egner.

Jeden letzten Sonntag im Monat um 18.00 Uhr

- 18.03.2018 in Zell
- 29.04.2018 in Irschenhausen
- 17.06.2018 in Icking (alte Kirche)
- 30.09.2018 in Walchstadt
- 21.10.2018 in Hohenschäftlarn
- 25.11.2018 in Baierbrunn (alte Kirche)

*Karl Egner
Ehrenamtlicher im Pfarrverband
Schäftlarn*

Baustellen und Renovierungsarbeiten im Pfarrverband Schäftlarn

Sanierung der Friedhofsmauer in Baierbrunn

Der erste Bauabschnitt konnte beendet werden und reicht bis zur Eingangstür zum Friedhof. Wenige Tage nach Fertigstellung beschädigte jedoch ein Lkw in der engen Kurve der B11 das frisch verputzte und gestrichene Mauerwerk. Glücklicherweise meldete der Fahrer den Schaden und so wird die Reparatur von der Versicherung übernommen. Im Frühjahr werden die Arbeiten durchgeführt, dafür muss für einige Stunden wieder eine Fahrspur der B11 gesperrt werden. Außerdem wird im Frühjahr innerhalb der Mauer an der B11 ein Geländer angebracht, das als Fallschutz dienen soll. Wir hoffen darauf, dass dann auch mit dem zweiten Bauabschnitt begonnen werden kann, sodass die Sanierung der Mauer im Sommer fertiggestellt werden kann.

Notausgang und Rückbau des Containerplatzes im Kindergarten St. Peter und Paul, Baierbrunn

Damit im Untergeschoss der Werkraum für Kinder genutzt werden kann, musste ein Notausgang gebaut werden. Die Arbeiten konnten im Herbst abgeschlossen werden. Jetzt ermöglicht im Notfall eine Außentreppe den Weg in den Garten. Nachdem die Container der Gemeinde schon vor längerer Zeit auf die Schulwiese

umgezogen waren, konnte jetzt auch die Stellfläche wieder rückgebaut und bepflanzt werden. Außerdem sichert ein neuer Zaun das Kindergartengelände. Vielen Dank an Herrn Dr. Müller von der Kirchenverwaltung, der die Arbeiten begleitet und vorangebracht hat.

Pfarrkirche St. Peter und Paul, Baierbrunn

Die starken Stürme im Dezember und Januar hinterließen ihre Spuren am Kirchendach St. Peter und Paul. Bereits im Dezember wurden Teile des Dachs im Süden abgedeckt, konnten jedoch am gleichen Tag vom Dachdecker wieder geschlossen werden.

Weniger Glück hatten wir, als wenige Wochen später, Anfang Januar, erneut Dachziegel vom Wind verblasen wurden.



Wandschäden durch Regenwasser

Es konnte in der Urlaubszeit in den Weihnachtsferien kein Dachdecker gefunden

werden, und so war das abgedeckte Dach einige Tage dem Regen ausgesetzt. Und es regnete ergiebig – die defekte Dachpappe und die Dachisolation hielten dem Wasser nicht stand, so lief das Wasser auf einer Länge von ca. 10 Metern in das Kirchenschiff. Die aufgestellten Wannen und Eimer sowie regelmäßiges Aufwischen konnten einen größeren Schaden verhindern. Inzwischen wurden die Dachziegel mit Sturmkrallen befestigt und der Innenraum erstrahlt wieder mit einer frischgestrichenen Wand.

Vielen Dank an Herrn Hirsch von der Kirchenverwaltung für sein schnelles und umsichtiges Handeln und an unsere Mesnerin Frau Oberländer für ihren Einsatz.

Außenbeleuchtung St. Benedikt Ebenhausen

Es verging viel Zeit, in der die Außenbeleuchtung rund um St. Benedikt nur sehr spärlich vorhanden war. Und es verging abermals viel Zeit, bis die neue Außenbeleuchtung fertiggestellt werden konnte. Nun stellen jedoch zahlreiche Niedrigenergie-LED-Lampen innerhalb der Mauer sicher, dass die Wege um die Kirche ausgeleuchtet sind, und mehrere Strahler erleuchten den großen Parkplatz. Auch der Zugang zum Pfarrsaal erhielt ein helles Licht, sodass die etwas versteckt liegende Eingangstüre besser gesehen wird.

Während die Mauerbeleuchtung über einen Dämmerungsschalter funktioniert,

schalten die hellen Strahler am Parkplatz über einen Bewegungsmelder ein. Somit ist eine stetige Ausleuchtung rund um die Kirche sichergestellt, mit minimalem Stromverbrauch durch den Einsatz von LED-Lampen.

Ein besonderes Vergelt's Gott an dieser Stelle an unsere Mesnerin Frau Beck, die so oft als kompetente Ansprechpartnerin für die Elektriker im Einsatz war!

Pfarrhof Hohenschäftlarn

Seit letztem Sommer ist das alte Pfarrhaus in Hohenschäftlarn nun verwaist. Unsere Pfarrsekretärin Frau Urban ist nach Ebenhausen ins Pfarrbüro umgezogen, und das Haus wurde leergeräumt.

Wenn auch äußerlich kein Fortschritt sichtbar ist, wird dennoch mit Hochdruck daran gearbeitet, dass mit den Baumaßnahmen bald begonnen werden kann. Das beauftragte externe Projektmanagement steht im engen Kontakt mit dem Erzbischöflichen Ordinariat und der Verwaltungsleitung. Ein Abriss kann allerdings erst erfolgen, wenn alle für den Neubau erforderlichen Schritte abgearbeitet sind. Wir hoffen, dass die Architektenauswahl demnächst abgeschlossen werden kann, damit wir mit der Feinplanung beginnen können.

Renovierung Pfarrkirche Heilig Kreuz in Icking

Ein Blick in die Pfarrkirche Heilig Kreuz verdeutlicht den Umfang der Renovie-

rungsarbeiten, die seit einem Jahr voranschreiten.

Einen großen Anteil daran haben die Neuverlegung der elektrischen Leitungen sowie das Errichten neuer Schaltkästen. Nach dem Verputzen aller dafür nötigen Mauerarbeiten werden diese Neuerungen am Ende jedoch kaum sichtbar sein.

Für die gestalterischen Veränderungen vom Altarraum bis hin zur Empore gilt dies jedoch umso mehr. Alle Maßnahmen sollten auf Grundlage der ursprünglichen Gestaltung des Kirchenraums aus dem Baujahr 1953 erfolgen, damit der damalige Raumeindruck wiederhergestellt werden kann.



Blick zum Altarraum

Im Altarraum entfällt die Altarstufe, der Priestersitz rückt seitlich im Altarraum zurück, das große Original-Kreuz soll von der Decke hängend über dem Altarraum schweben. An den beiden seitlichen Wandflächen (Nord- und Südseite) sind Ministrantenbänke geplant. Der Marienaltar wird neu gestaltet und erhält ein

Marien-Fresko. Das Taufbecken bekommt einen neuen Platz vor der Empore und bildet den Mittelpunkt einer kleinen Taufkapelle mit eigener Bestuhlung. Der Raum wird dort durch zwei halbrunde vorgesetzte Wandflächen eingegrenzt.

Das bisherige fensterlose Westportal soll durch ein zweiflügeliges Portal mit Buntglasfenstern hell umgestaltet werden. Dieses Portal wird dann mit den beiden neuen Buntglasfenstern im Altarraum korrespondieren.

Abgerundet werden alle baulichen Veränderungen durch ein neues Lichtkonzept, das alle Gestaltungselemente hervorhebt und für eine gute Ausleuchtung des Kirchenraumes sorgt.



Neugestaltung im Bereich der Empore

Die Fertigstellung ist für den Sommer 2018 geplant. Wir bedanken uns herzlich für die Gastfreundschaft der evangelischen Kirchengemeinde, deren Auferstehungskirche wir weiterhin für unsere Gottesdienste nutzen dürfen.

Walchstadt, St. Bartholomäus Außenrenovierung

Im Herbst konnte schließlich der Außenanstrich von St. Bartholomäus fertiggestellt werden. Im Vorfeld nahmen die Abstimmungen mit dem Amt für Denkmalpflege einige Zeit in Anspruch. Ein großer Dank gilt Frau Pauli aus der Kirchenverwaltung, die die gesamte Koordination übernommen hatte, sowie den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern, die bei den Arbeiten Hand anlegten.

*Claudia Höser,
Verwaltungsleiterin im Pfarrverband
Schäftlarn*

Welttag der sozialen Kommunikationsmittel - Kirche und Medien

„Wir haben eine Botschaft, die nicht in den Kirchenmauern verhallen darf, sondern nach außen getragen werden muss.“

Diese Worte äußerte Bischof Gebhard Fürst, der Vorsitzende der Publizistischen Kommission der Deutschen Bischofskonferenz, im Blick auf die Medien anlässlich des Welttags der sozialen Kommunikationsmittel im Jahr 2017. Er rief dazu auf, in den (kirchlichen) Medien „den vielen negativen Schlagzeilen ... eine positive Botschaft entgegenzusetzen ... ohne dabei die Realitäten, so wie sie in der Welt sind, auszublenden“.

Welche Bedeutung die Kirche den Medien beimisst, zeigt sich darin, dass der Welttag der sozialen Kommunikationsmittel gemäß dem Wunsch des II. Vatikanischen Konzils (Dokument „Inter Mirifica“, 18) im Jahr 1967 von Papst Paul VI. eingeführt wurde. Zuvor hatte bereits Papst Pius XII. im Jahr 1957 in seiner Medienzyklika „Miranda Prorsus“ auf die Errungenschaften, aber auch auf mögliche Gefahren der elektronischen Medien Film, Funk und Fernsehen hingewiesen und vor diesem Hintergrund gefordert, die Medien mögen „der Wahrheit und dem Guten dienen“, ferner „zur sittlichen Vervollkommnung des menschlichen Lebens beitragen“.

Aktuelle Einzelaspekte dieser Thematik sind der Inhalt der jährlichen Botschaft des Papstes zum genannten Welttag. Auf Ebene der Weltkirche wird er jeweils am Sonntag vor Pfingsten, speziell in Deutschland am 2. Sonntag im September begangen. Die betreffende Botschaft des Papstes wird jeweils am Fest des Hl. Franz von Sales, dem Patron der Journalisten (24.1.), veröffentlicht. Ihre Aktualität in diesem Jahr zeigt das Thema: ‚Die Wahrheit wird euch befreien (Joh 8,32). Fake News und Journalismus für den Frieden‘.

Dass die Botschaft nicht in den Kirchenmauern verhallt, zeigt ein Blick auf die Programme öffentlicher und privater Radio- und Fernsehsender, in neuerer Zeit auch auf Internetplattformen. Ein erster Überblick über deren Sendungen, aber auch kirchliche Nachrichten aus aller Welt, dazu u.a. auch spirituelle Angebote, lassen sich schnell finden auf der Internetplattform der Katholischen Fernseharbeit, einer Einrichtung der Deutschen Bischofskonferenz: <http://fernsehen.katholisch.de/>. [Für den evangelischen Bereich: <https://rundfunk.evangelisch.de/kirche-im-tv>]. Für Radiosender sei verwiesen auf die website <http://radio.katholisch.de/>: Unter der Überschrift ‚Katholische Radioangebote in Ihrer Nähe‘ lassen sich etwa diözesane Radiosender auffinden, z.B. das Münchner Kirchenradio, oder kirchliche Sendungen, z.B. im BR.

Während in den öffentlich-rechtlichen und privaten Sendern kirchliche Sendungen normalerweise eine nur untergeordnete Rolle spielen, betrachten sich die privaten Sender EWTN, Kephass TV oder Radio Horeb von ihrem Selbstverständnis her als ‚katholische‘ Sender, Bibel TV als ‚christlicher Familiensender‘. Der Schwerpunkt liegt jeweils auf spirituellen Angeboten wie Gottesdiensten, ferner auf Themen des Glaubens und der Verkündigung. - Die jeweiligen Sendefrequenzen finden sich auf der Homepage der betreffenden Sender.

Die christliche Botschaft hinaus zu tragen, dazu können die Medien einen gewichtigen Beitrag leisten. Diese Botschaft aber im täglichen Leben, gerade im Zugehen auf den Mitmenschen umzusetzen, „sich den anderen zu schenken“, dies bleibt jedoch die Aufgabe jedes einzelnen Christen. Dann wird kirchliche Kommunikation „ein duftendes Öl für den Schmerz und guter Wein für die Freude.“ Dann wird es gelingen, „Wärme zu vermitteln (und) die Herzen zu entzünden“ (Papst Franziskus zum Welttag der sozialen Kommunikationsmittel 2014).

Anmerkung: Die päpstlichen Dokumente sind auffindbar unter: <http://www.vatican.va/>, bzw.: <http://www.vaticannews.va/>; das Statement von Bischof Fürst unter: <http://www.katholisch.de/aktuelles/aktuelle-artikel/medienbischof-furst-wirbt-fur-gute-nachrichten>

Dr. Wolfgang Steck

Pfadfinder Stamm Ägypten – Baierbrunn und Schäftlarn der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg

Am Neujahrsempfang der Gemeinde Baierbrunn wurden die Pfadfinder der DPSG Stamm Ägypten - Baierbrunn und Schäftlarn für ihren Einsatz in der Gemeinde geehrt.



Das Vorstandsteam Christina Müller und Florian Limmer nehmen stellvertretend für den Stamm Ägypten die Ehrenmedaille vom Zweiten Bürgermeister Herrn Wolfgang Jirschik entgegen.

Wir freuen uns sehr über die Ehrung und möchten diese zum Anlass nehmen, unsere Geschichte vorzustellen:

Der Pfadfinderstamm Ägypten wurde 1979 als „Stamm Ägypten-Straßlach“ in Hailafing von Christoph Sellmaier, Dominik Mayer-Lauingen, Udo Steinhörster und weiteren Freunden gegründet. 1980

wurde der Stamm Mitglied der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG). Darauf folgten einige Ortswechsel von Straßlach nach Penzberg zum Kloster Schäftlarn, wo Holger Jürgenliemk, Mechthild Dobe und Barbara Sellmaier die Gruppen leiteten. 1994 schlossen sich Jugendliche auf Initiative von Heidi Müller dem „Stamm Ägypten –Straßlach“ an und gründeten eine Siedlung in Baierbrunn.

Aktuell haben wir über 70 Mitglieder und es finden eine Jungpfadfinder- (10 – 13 Jahre) und eine Wölflingsgruppenstunde (7 – 10 Jahre) in Baierbrunn, eine Jupfi- und eine Pfadigruppenstunde (13 – 16 Jahre) in Ebenhausen und eine Wölflings- sowie eine Jupfigruppenstunde in Hohenschäftlarn statt.

Neben den wöchentlichen Gruppenstunden fahren wir jedes Jahr für ein Wochenende ins „Winterlager“ auf eine Hütte, auf das „Georgs-“ oder „Drachenlager“ in Holzkirchen oder Seeshaupt oder an den Chiemsee sowie eine Woche im August in das „Sommerlager“ zum Zelten auf Pfadfinderlagerplätze in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Italien oder Frankreich.

Wir werden in vielerlei Hinsicht von den Gemeinden Baierbrunn und Schäftlarn unterstützt, dem Pfarrverband, der Raiffeisenbank, der Jugendstelle Wolfrathausen und dem Kreisjugendring. Auch bekommen wir immer wieder tatkräftige

Unterstützung, sei es von den Eltern der Kinder oder von Mitgliedern der Gemeinde. An dieser Stelle ein herzliches Danke dafür!

Wer uns kennenlernen möchte, ist herzlich eingeladen, sich auf unserer Homepage zu informieren oder mit uns per Email in Kontakt zu treten:

<http://www.dpsg-aegypten.de/>
info@dpsg-aegypten.de

An den Gruppenstunden teilnehmen können Kinder und Jugendliche von 7 bis 20 Jahren. Wir freuen uns auch über QuereinsteigerInnen als LeiterInnen zwischen 16 und 30 Jahren.

Gut Pfad! *Eure Pfadis*

P.S.:

Der Name „Ägypten“ wurde übrigens auf einem der ersten Zeltlager geboren: Ein ahnungsloser Spaziergänger kam am Lager vorbei und fragte, ob wir aus Ägypten kämen, da unsere Zelte eine etwas merkwürdige, an eine Pyramide erinnernde Form hätten.

Baierbrunner Passionssingen
Passionssonntag, 18. März 2018,
17 Uhr, Dorfkirche

Sprecher: Paul Hofmann
Musik: Schuler Musikanten, Baierbrunner Gitarrenduo, Waltraud Jauß, Harfe
Organist: Stefan Moser
Bitte beachten Sie die Aushänge!

Ball vor dem Aus?

Seit 50 Jahren schwingen die Baierbrunner beim Schwarz-Weiß-Ball des Pfarrgemeinderats das Tanzbein. Doch das Schicksal der traditionsreichen Veranstaltung ist ungewiss

Der Pfarrsaal hat sich fein gemacht. Mit Flitter, Girlanden und Kerzenschein zeigt er sich von einer ungewohnt glanzvollen Seite, ist erfüllt von Gelächter, Stimmengewirr und Gläserklingen. Auch die Gäste präsentieren sich stilvoll im kleinen Schwarzen oder im weißen Sakko. Selbst ältere Herrschaften wirbeln über die Tanzfläche, als seien die Jahre spurlos an ihnen vorbeigegangen. Die schwungvolle Tanzmusik der Heufelder, der spritzige Pinot Grigio und der appetitlich angerichtete italienische Vorspeiseteller sorgen für einen rundum gelungenen Abend. Ganz zu schweigen von den leckeren Cocktails an der Bar. Wer es deftiger mag, kommt mit Weißbier und Leberkäs auf seine Kosten. Auch für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Als die Musik um ein Uhr verklingt, sind sich jedenfalls alle einig: „Schee wars wieder.“

Doch nur wenige unermüdliche Helfer packen danach noch mit an, um die Tische abzuräumen, Teller und Gläser zu spülen und die Stühle zu stapeln. Was viele nicht bedenken: Der Ballsaal schmückt sich nicht von allein, die Speisen und Getränke müssen besorgt und zubereitet, das

Geschirr gespült und wieder verräumt werden. Auch in diesem Jahr wirkte wieder eine Handvoll ehrenamtlicher Heinzelmännchen unauffällig hinter den Kulissen. Doch von Mal zu Mal werden es weniger. „Mit so wenigen Helfern kann der Ball in Zukunft nicht mehr stattfinden“, bedauert Pfarrgemeinderätin Margit Bürker, in deren bewährten Händen die Organisation des Schwarz-Weiß-Balls seit vielen Jahren liegt. Ohne ein Festkomitee, das gemeinsam die Organisation übernimmt, sei das Fest künftig nicht mehr zu stemmen. Vor allem brauchte es kräftige junge Männer, die Tische und Stühle schleppen oder auf

die Leiter steigen, um den Saal zu schmücken. „Ich würde mir sehr wünschen, dass wir weitermachen können“, sagt Margit Bürker. „Nach all den Jahren ist der Ball aus Baierbrunn nicht mehr wegzudenken.“

Wer beim Festkomitee mitmachen und bei der Vorbereitung des nächsten Schwarz-Weiß-Balls helfen möchte, wende sich an Margit Bürker unter Tel. 089/7930899 oder e-mail: Margit@Buerker.de

Barbara Kandler-Schmitt



Küchen-Team Corinna Pichler und Dr. Heinrich Müller



Begrüßung durch den PGR-Vorsitzenden Herrn Attmannspacher und Pfarrer Vogelsang



Die Heufelder sorgen für Stimmung



Bardame Steffi Marzluff und ihr Team



Vor den Toren Münchens, Mia grein uns auf Eich!

Unter diesem Motto veranstaltet der Gebirgstrachtenverein "Georgenstoana Baierbrunn e.V." das **91. Loisachgaufest 2018 in Baierbrunn**

Der Trachtenverein Baierbrunn, gegründet 1919, hat die Aufgabe und zugleich auch die große Ehre angenommen, vom 21. bis 24. Juni das Loisachgaufest durchzuführen. Die insgesamt 26 Vereine mit ihren mehr als 2500 Trachtlern sowie 550 Kindern und Jugendlichen treffen sich einmal im Jahr, um gemeinsam mit Freunden, Gleichgesinnten und Unterstützern der bayerischen Lebenskultur, aber auch mit allen Besuchern dieses große Trachtenfest gemeinsam zu feiern.

Damit wollen wir zeigen, dass vor den Toren von München ein aktives Gemeindeleben möglich ist und wir stolz auf unseren Heimatort sein können. Die Planungen

sind schon in vollem Gange, und so war eine kleine Delegation unseres Trachtenvereines im Vatikan, um sich für dieses Ereignis noch ein bisschen Unterstützung von „oberster Stelle“ zu holen. Bei diesem unvergesslichen Festgottesdienst zu Ehren „100 Jahre Patrona Bavariae, Schutzpatronin Bayerns“ wurden die Osterkerze für 2018 und eine Marienkerze im Petersdom feierlich geweiht. Die Osterkerze wird nach dem erstmaligen Entzünden in der Osternacht als Spende der Trachtler der Pfarrkirche St. Peter und Paul überreicht. Die Marienkerze erhält ihren Platz vor der 1. Maiandacht in der alten Dorfkirche, die der hl. Mutter Gottes geweiht ist.



Eine Abordnung der Georgenstoana zum 100jährigen Jubiläum „Patrona Bavariae“ in Rom 2017

Ganz herzlich bedanken wollen sich die Georgenstoana und der gesamte Loisachgau bei unserer Geistlichkeit, Herrn Pfarrer Peter Vogelsang, Abt Petrus vom Kloster Schäftlarn sowie Pater Johannes und unserem seit Jahrzehnten Baierbrunn wohlgesonnenen Don Luigi, dass wir zusammen unseren Festgottesdienst als Feldmesse auf der Rothmeierwiese zelebrieren können. Bei diesem Festgot-

tesdienst wollen wir auch unsere sehr wertvolle und bis dahin hoffentlich restaurierte Vereinsfahne feierlich weihen lassen. Der Trachtenverein Baierbrunn würde sich sehr freuen, wenn wir an allen Festtagen und besonders am 24. Juni 2018 ab 10:00 Uhr auch viele Gäste aus dem gesamten Pfarrverband Schäftlarn begrüßen dürften.

Unsere Festtagstermine & unser Programm im Festzelt an der Reichentalstraße:

- 21.06. ab 19:00 Bieranstich mit der fetzigen Bläsergruppe Tromposa
- 22.06. ab 19:30 Gauheimatabend mit traditionellen Gesangs-, Musik-, Plattler- und Tanzaufführungen
- 23.06. ab 17:00 spielt die Blaskapelle Schäftlarn zur geselligen Unterhaltung
ab 19:30 Public Viewing zum WM-Spiel Deutschland-Schweden
- 24.06. **91. Loisachgaufest**
9:30 Aufstellung der Vereine und Kirchenzug zur Rothmeierwiese
10:00 Feldmesse mit Fahnenweihe
14:00 großer Trachten-Festzug mit ca. 2800 Trachtlern, Blasmusikkapellen & Pferdefuhrwerken durch Baierbrunn

Treu dem guten alten Brauch und dem Neuen aufgeschlossen sein!

GTV Georgenstoana Baierbrunn e.V.

Richard Händl
1. Vorstand

Unter www.trachtenverein-baierbrunn.de können Sie sich unsere Aktivitäten und das aktuelle Geschehen auf unserer neuen Internetseite gerne anschauen.

Sternsinger 2018 Ebenhausen / Irschenhausen



Pater Johannes segnet das Weihwasser
im Kreise der Sternsinger

Am 7. Januar zelebrierte Pater Johannes einen festlichen Gottesdienst in St. Benedikt und entsandte am Ende die Sternsingergruppen aus Ebenhausen und Irschenhausen, die den Menschen den Segen in die Häuser brachten. Dabei sammelten sie eine stolze Summe für die Sternsingeraktion des Kindermissionswerkes, die sich in diesem Jahr speziell gegen Kinderarbeit einsetzt.

Vielen Dank an die eifrigen Kinder und Jugendlichen aus dem Kreis der Ministranten und Pfadfinder sowie alle Unterstützer dieser Aktion. Besonderer Dank gilt auch den Menschen, die den Sternsängern jedes Jahr wieder in freudiger Erwartung die Türen öffnen und sie mit ihrer Anerkennung und Spende bei dieser guten Tat unterstützen.

Zum ersten Mal seit Jahren konnte zur Freude der Kirchgänger auch das Kamel wieder am Aussendungsgottesdienst teilnehmen. Was war das doch für ein feierlicher Anblick, als es bei der Wandlung neben den Sternsängern am Altar kniete!

Trotz des Zuwachses konnten wir auch in diesem Jahr nicht alle Haushalte besuchen, die es sich so sehr gewünscht hatten. Wir freuen uns daher auch im kommenden Jahr über zahlreiche neue Könige, die am 6. Januar diese großartige Aktion unterstützen und dabei jede Menge Spaß haben!

*Karl Egner
Ministrantenbetreuer u. Kamelhirte ;-)*

Osterschwamm-Tragen 2017

Vor zwei Jahren haben unsere Ministranten den alten Brauch des Osterschwamm-Tragens wieder aufleben lassen. Dabei werden die Schwämme, die an Bäumen wachsen, am Osterfeuer entzündet. Damit sie schön glühen, schwingen die Ministranten sie an Metallspießen durch die Luft und bringen sie in die Häuser der Gläubigen. Jeder, der einen Herd, Holzofen oder Kamin hat, kann sich ein Stück vom Schwamm abschneiden und auf diese Weise etwas vom geweihten Osterfeuer in seine Wohnung bringen lassen.

Wer Interesse hat und in Ebenhausen bzw. Zell wohnt, trägt sich bitte in der Liste ein, die ab dem 24.03.18 neben der Eingangstür in unserer Pfarrkirche St. Benedikt ausliegt.

Über Ihre Unterstützung unserer Aktivitäten freuen sich unsere Minis!

*Karl Egner
Ministrantenleiter in St. Benedikt*



Nur mit viel Schwung
glüht der Oster-
schwamm

Sternsingeraktion 2018 in Hohenschäftlarn



Am 6. Januar zogen 30 Kinder und Jugendliche bei traumhaftem Frühlingswetter durch die Straßen von Hohenschäftlarn und sammelten in 9 Gruppen aufgeteilt 5101,47 € für die Pfarrei St. Georg in Hohenschäftlarn.

Die Sammlung kommt wie jedes Jahr dem Projekt unseres verstorbenen Missionars Pater Felix Huber auf den Philippinen zu Gute.

Ein herzliches Vergelt's Gott den 30 Kindern, die einen Ferientag geopfert haben, den Eltern, die die Gruppen an dem Tag betreuten und vor allen den treuen und fleißigen Spendern.

Ohne Euch alle wäre dieses Ergebnis nicht möglich gewesen.

Ich freue mich, wenn Ihr im nächsten Jahr wieder alle dabei seid.

Eure Eveline Metz

Nachtgebet in Hohenschäftlarn

Loslassen, was uns beschäftigt und was den Tag bestimmt hat. Einen Moment der Stille halten, um wahrzunehmen, was uns bewegt hat und Ruhe zu finden für die Nacht.

Mit Lied, Gebet und Stille versuchen wir bei unserem Nachtgebet genau das zu erreichen.

Jeden dritten Donnerstag im Monat versammeln um sich um 21 Uhr Gläubige, Leute die den Tag abschliessen wollen, in St. Georg zum Nachtgebet. Es ist eine ganz besondere Atmosphäre; bei Nacht den mit Kerzen oder Laternen beleuchteten Weg zur Kirche zu gehen; die Stille bis zum Beginn zu genießen; gemeinsam den Tag zu beenden.

Es könnten mehr Besucher sein, aber es ist schön, dass das Interesse an diesem Abendangebot da ist. Und fast unglaublich scheint es, dass sich manche selbst bei Sturm und Regen zu dieser Abendstunde auf den Weg in die Kirche machen.

Bestandteile des Nachtgebets sind die Eröffnung (und Bußgebet), eine kurze Lesung, Responsorium, Lobgesang und Schlußgebet. Zu Beginn und Schluss Gesang (wenn möglich mit Instrumentalbegleitung). Der Segen beschliesst das Nachtgebet.

Wegen der vorgerückten Stunde wird darauf geachtet, die Dauer des Nachtgebets unter einer halben Stunde zu halten.

Martin Darchinger

Fasching im Kindergarten Sankt Georg „Hand in Hand: Fasching feiert ma miteinander“

Der Kindergarten Sankt Georg feiert den Fasching ganz groß!

An vier Tagen wird im gesamten Haus viel gesungen, gelacht, Spaß und Unsinn gemacht.

Den Auftakt bildet der „Lumpenfasching“ (unsinniger Donnerstag). Die Kinder verkleiden sich mit „Lumpen“ und schminken sich gegenseitig.

Am rußigem Freitag sind alle verkleidet, und zu lustiger Musik wird im ganzen Haus ausgelassen getanzt.

Als das Kinderprinzenpaar mit der Garde für viel Unterhaltung sorgt, ist die Stimmung auf dem Höhepunkt.

Nach so viel Bewegung können sich die Kinder an einem tollen Buffet, das die Eltern gestaltet haben, stärken.

Am Rosenmontag und Faschingsdienstag können alle nochmals verkleidet kommen, und wir lassen den Fasching ausklingen.

Mit dem Aschermittwoch endet die Faschingszeit. Frau Dr. Eschenweck besucht die einzelnen Gruppen, erklärt den Kindern, welche Bedeutung der Aschermittwoch hat und verbrennt symbolisch Luftschlangen und Palmkätzchen, um die Kinder mit einem Aschekreuz zu segnen. Eine tolle Faschingszeit im Kindergarten Sankt Georg geht zu Ende und alle freuen sich schon auf die nächste Faschingsfeier!



Marion Tauscheck

Tätigkeitsbericht des PGR der Pfarrgemeinde Heilig Kreuz Icking von April 2014 bis Januar 2018



v.l.n.r.: Elisabeth Reigl, Hans-Peter Lauffs, Elisabeth Klein, Ilse Noll, Rolf Wetzke, Ulla Brachmann

Im Frühjahr 2014 formierte sich ein neues 6-köpfiges Team des PGR der Pfarrgemeinde Heilig Kreuz in Icking. Zum Kennenlernen diente ein **Einkehrtag am 4.10.2014** unter der Leitung von Frau Dr. Eschenweck im Kloster Schäftlarn. Als erste Aufgabe gesetzt hatte sich der PGR zusammen mit der KV, **den großen Gemeinschaftsraum im Pfarrhaus inklusive der Pfarrhausterrasse** zu renovieren. Wände wurden gestrichen, Vorhänge genäht, Mobiliar organisiert und Gartenarbeiten veranlasst. Seitdem wird dieser Raum regelmäßig für Sitzungen des PGR und der KV, den Gesprächskreis für Glaubens- und Lebensfragen, Sprachunterricht für Asylbewerber, das Café unterm Kirchturm, Seniorentreffen u.v.m. genutzt. Zudem beteiligte sich der PGR im Herbst 2014 an der

Renovierung der Wohnung im ersten OG des Pfarrhauses, in dem Asylbewerber aus Nigeria Unterkunft fanden. Übernommen in die regelmäßigen Veranstaltungen des PGR wurden der **Gesprächskreis für Glaubens- und Lebensfragen** und das **Seniorentreffen**, die jeweils einmal monatlich stattfinden, sowie das **Literaturcafé im Rahmen der Erwachsenenbildung**. Im Herbst 2014 etablierte sich als Möglichkeit der gemeindlichen Begegnung das stets gut besuchte „**Café unterm Kirchturm**“, das – außer während der momentanen Renovierung der Pfarrkirche – allmonatlich am ersten Sonntag nach dem Gottesdienst abgehalten wird. Seit Anfang 2015 verschenkt der **PGR Glückwünsche** mit einem Segensbüchlein **zu höheren runden und halbrunden Geburtstagen**.

Regelmäßig gibt es **Familiengottesdienste**, teilweise musikalisch unter der Leitung eines PGR-Mitglieds gestaltet. Der PGR richtet alljährlich das **Fastenesen vor Ostern** aus und im September die Feier des **Patroziniums** (maßgeblich von Ministranten unterstützt) sowie die Erntedank-Aktion „**Minibrot**“. Die **Kindermette** an Heiligabend (mit Eucharistiefeier) wird vom PGR mit Krippenspiel gestaltet. Die **Lektorendiensteinteilung** über das Kirchenjahr hinweg gewährleistet der PGR. Im Frühjahr 2016 zieht der PGR bei einem **Einkehrwochenende** in Schloss Fürstenried unter dem Motto „**Das Salz in der Gruppe**“ Halbzeitbilanz nach zwei Jahren Tätigkeit und erarbeitet, wo ressourcenorientiert weiterer Bedarf im Engagement für den PGR besteht, z.B. in **liturgischer und pastoraler Arbeit und Glaubensvermittlung sowie Begegnung**. Daraufhin wurden zwei weitere PGR-Mitglieder ins Team hinzuberufen und zwei PGR-Mitglieder zu Kommunionhelfern bestimmt. PGR-Mitglieder nahmen an Liturgieseminaren teil und etablierten **eucharistische Anbetungsstunden**, die Montag und Mittwoch am Abend in der Alten Ickinger Kirche angeboten werden. Eine durchgehende **Gebetswache** in der Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag wurde eingeführt. Ein wichtiges, vom PGR diskutiertes Thema war 2017 die **Einführung von Wortgottesdiensten**, zunächst ohne, im Verlauf dann mit der Möglichkeit des Empfangs der Heiligen

Kommunion, die nach lebhafter und teils kontroverser Diskussion auf Wunsch der Gemeinde schließlich durch Herrn Pfarrer Vogelsang angeboten wird. Durch die Gemeinde immer wieder angeregt, forcierte der PGR die **Renovierung der Pfarrkirche Heilig Kreuz**, die durch Herrn Pfr. Vogelsangs aktive Antragsstellung im Ordinariat im Frühjahr 2017 ihren Beginn fand. Der PGR bemüht sich im Pfarrverband um gemeinschaftliches Miteinander, z.B. durch die Einladung zu **Sommerfesten, Patrozinien, gemeinsamen Gottesdiensten u.v.m.** Der PGR beteiligt sich durch Beiträge am **pfarrverbandlichen Pfarrbrief**, der auf Initiative des Ickinger PGR durch den Isarkurier an die gesamte politische Gemeinde Icking verteilt wird. Im **Dekanatsrat des Dekanats Wolfratshausen** hat ein Mitglied des PGR Icking den Vorsitz inne. Diese acht Persönlichkeiten des PGR leisteten in den letzten vier Jahren in harmonischem Miteinander diese Aufgaben im Namen des gemeinsamen christlichen Glaubens, maßgeblich unterstützt und betreut durch die Seelsorgerin Frau Dr. Eschenweck und Herrn Pfr. Vogelsang.

Hanna Beier

Was mich im Pfarrgemeinderat bewegt hat

Wie stellen Sie sich als Leser des Pfarrbriefes die Arbeit des Pfarrgemeinderates vor? – Ich vermute mal, Sie nehmen ihn in erster Linie als Organisationsteam wahr. Tatsächlich haben wir in den vier Jahren, in denen ich im Pfarrgemeinderat Heilig Kreuz mitgearbeitet habe, ähnlich wie im Vorstand eines Vereins, auch geplant und organisiert. Auf unserer Tagesordnung standen Initiativen wie der monatliche *„Kaffee unterm Kirchturm“* bis hin zur wöchentlichen *Eucharistischen Anbetung*. Vor allem aber haben wir uns dabei mit Aspekten und Fragen beschäftigt, die ohne unseren Glaubenshintergrund nicht wirklich sachgerecht hätten entschieden werden können. Es waren Fragen, die zunächst einer Klärung dessen bedurften, was wir von unserem Glauben wissen und als Getaufte selber glauben, bevor wir sie zu einer Entscheidung führen konnten. Weil solche Vorgänge kaum in einem Sitzungs-Protokoll erfasst werden können, möchte ich an zwei Beispielen knapp skizzieren, was mich und was uns in den vergangenen vier Jahren bewegt hat, was wir aus unserem Glaubensverständnis heraus diskutiert, um was wir leidenschaftlich gerungen haben.

1. Beispiel: Wie gestalten wir die ‚Kindermette‘ am Heiligen Abend?

Kein Gottesdienst im Kirchenjahr ist so gut besucht wie die Kindermette; und wohl nie ist die Gottesdienstgemeinde so unterschiedlich zusammengesetzt wie am Nachmittag des Heiligen Abends. Getaufte und Nichtgetaufte, Katholiken und Protestanten, sporadische und regelmäßige Kirchgänger, Gläubige und Skeptiker, Urgroßeltern und Eltern mit Säuglingen – sie alle sind erwartet, alle sind eingeladen. Aber sie alle kommen natürlich auch mit ihren unterschiedlichen Erwartungen und haben unterschiedliche Möglichkeiten, die Botschaft *„Heute ist euch der Retter geboren, Christus der Herr“* für ihr Leben aufzunehmen.

Wie kann unter diesen Gegebenheiten die Mette sinnvoll gestaltet und gefeiert werden? Und wie können wir den vielen Verschiedenheiten gerecht werden?

Reicht es, in der geschmückten Kirche im Licht der Kerzen gemeinsam die schönen alten Weihnachtslieder zu singen, die Weihnachtsgeschichte zu hören, die Kinder beim ergreifenden Krippenspiel zu erleben? – Ja, für viele ist das schon ein Stück Weihnachten und belebt die tiefe, fast unerklärliche Ahnung, dass sich in dieser Geschichte etwas Weltbewegendes ereignet hat und heute noch ereignet.

Reichen 30 bis 40 Minuten Singen, Beten und Zuhören, um die Weihnachtsfreude mit nach Hause zu nehmen? – Ja, für Familien mit kleinen Kindern ist das genau

der passende Zeitrahmen, bevor solch eine festliche Begegnung zu lang und anstrengend wird.

Und dann gibt es die aus unserer Pfarrei, die über die Krippe hinausschauen auf den Weg Jesu bis zum Kreuz, bis zur endgültigen Rettung. Für sie gehört die Feier der ganzen Heiligen Messe, die Feier der Erlösung, untrennbar zum Weihnachtsfest dazu. Das wiederum bedeutet für viele eine Überforderung.

Bei unseren Überlegungen zusammen mit Pfarrer Vogelsang warfen wir einen Blick auf die Praxis der frühen christlichen Gemeinden: Damals begann, wie heute, die gottesdienstliche Versammlung am Sonntag mit der Wortfeier. Danach aber wurden die Interessenten am Glauben, die Taufbewerber oder Katechumenen, mit einem Segen entlassen. Nur die Getauften, die nach einer Zeit der Katechese, der Glaubensunterweisung, ihr verbindliches ‚Ja‘ zum Glauben an Jesus Christus und die Kirche gesprochen hatten, nahmen an der Eucharistiefeier teil.

Genau hier fanden wir unseren Lösungsansatz. Seitdem beginnen wir die ‚Kindermette‘ mit dem Wortgottesdienst, der auch Lieder, Musik und Krippenspiel beinhaltet. Nach einem Segen für die, die dann heimgehen möchten, schließt sich die Eucharistiefeier an. Das hat sich inzwischen bewährt, weil es der unterschiedlichen (Glaubens-) Situation vieler Menschen in unserer Pfarrei entspricht.

2. Beispiel: Soll unsere Pfarrkirche Heilig Kreuz renoviert werden – und wie?

„Renovierung? Muas des überhaupt sei? Naja, die Wände weißeln könnt ma vielleicht scho.“ So lautete nur eine der vielen unterschiedlichen Stimmen, mit denen wir uns im PGR auseinandergesetzt haben. Andere Meinungen lauteten: „Der Pfarrverband verfügt über sehr viele Kirchen. Wird die Kirche in Icking wirklich noch benötigt?“ „Die Pfarrei Heilig Kreuz ist eine überalterte, eine sterbende Pfarrei. Es ist unverantwortlich, hier noch Geld zu investieren!“ „Reparieren und renovieren ja, aber an der Gestaltung wird nichts verändert!“ oder auch „Andere Kirchen sehen noch schlimmer aus. Und im Übrigen sollte die Kirche ein Zeichen für Armut setzen. Wir lassen alles, wie es ist!“ Sehr engagiert wurde der Vorschlag eingebracht, das für die Renovierung vorgesehene Geld lieber in kirchliche Sozialpädagogen und für Jugendräume zu verwenden, um die völlig brach liegende Kinder- und Jugendarbeit in der Pfarrei anzukurbeln. Dieser Gedanke war finanzrechtlich nicht realisierbar, das Anliegen aber muss uns weiterhin beschäftigen. Der Wunsch vieler, dass unser Gotteshaus wieder zum Strahlen kommen möge, hat uns schließlich ermutigt, das Projekt auf die Tagesordnung zu setzen. Es war ein langer, ernsthafter, durchaus auch sehr kontroverser Prozess, bis wir uns einstimmig dafür aussprechen konnten, die Kirchenverwaltung und das Seelsorgeteam um Pfarrer Vogelsang bei

der Planung für die maßvolle Renovierung und Neugestaltung der Pfarrkirche zu unterstützen.

Dafür gab es vielfältige Überlegungen und Gründe.

- In Icking wohnt man überwiegend in schönen Häusern und Villen, aber für die heruntergekommene Pfarrkirche soll es gerade zu einigen Reparaturen reichen? Was ist uns eigentlich unsere Kirche wert?

- Unseren eigenen Wohnbereich gestalten wir mit Hingabe und Aufwand. Was wenden wir für die Gestaltung unserer Pfarrkirche auf, damit sie zu einem Anziehungspunkt z. B. für junge Leute oder hinzugezogene junge Familien werden kann?

- Die Kirche ist nicht, unsere' Kirche, die so gestaltet sein muss, wie es immer schon war.

- Wir glauben und wissen aus der Geschichte des Volkes Gottes, dass Gott aus einem Baumstumpf ein Reis hervorbringen kann (Jes 11,1). Auf unsere Situation übersetzt heißt das: Auch eine, überalterte' Pfarrei kann zum Leben kommen, denn die Geschichte des Volkes Gottes ist nicht das Ergebnis demographischer Gesetze.

- Nach vielen Jahren geduldigen Daraufhin-Wirkens hat sich in der Pfarrei Heilig Kreuz die Konstellation ergeben, dass Seelsorgeteam, Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat das Projekt Kirchenrenovierung mehrheitlich vorangetrieben haben und tragen. Und: Die Diözese hat grünes Licht gegeben! Das ist doch ein

Stück Kirchengeschichte, das uns etwas sagen kann, nämlich:

Dieser Konstellation ist ein *Kaiρός*, *der geschenkte günstige Augenblick*, Weichen für die Verlebendigung der Pfarrei zu stellen.

- Die Entscheidung für die Renovierung und Neugestaltung ist ein Signal der Hoffnung, dass bei uns in der Pfarrei Heilig Kreuz Icking etwas zum Grünen und Blühen kommt.

Es gab weitere Entscheidungen, deren Zustandekommen zu beschreiben den Rahmen des Pfarrbriefes sprengen würde. Zu nennen wäre hier die Einführung der Wortgottesfeier an Sonntagen an Stelle der Eucharistiefeier. Bei diesem sehr sensiblen Thema geht es um ein Zentrum unseres Lebens aus dem Glauben. Wichtig ist auch hier zu wissen: Entscheidungen von solcher Tragweite werden nach sorgfältiger Abwägung und im Einklang mit der katholischen Glaubenslehre gefällt. Mit dem Thema Wortgottesfeier werden wir uns m. E. sicherlich auch weiterhin ernsthaft beschäftigen müssen.

Rolf Wetzke, Icking

„Halleluja!“ – Einblicke ins Ministrieren

Manchmal schimpfen wir mit diesem Wort. Dabei wissen wir doch gar nicht genau, was es bedeutet. Und die Erwachsenen sagen, man soll so nicht schimpfen. Komisch!

Und wo wir gerade dabei sind: Warum wäscht sich der Pfarrer im Gottesdienst immer die Hände – aber nur die Fingerspitzen? Und warum vermischt er davor Wein und Wasser im Kelch – tut es nicht der Wein allein auch? Zeit, dass wir uns das genauer anschauen!

Viele von euch haben unter der Woche kaum Zeit, möchten aber vielleicht doch mehr über das Ministrieren erfahren. Deshalb treffen wir uns an bestimmten Sonntagen nach den Gottesdiensten um 10:30 Uhr und lernen spielerisch die einzelnen Elemente des Ministrierens kennen. Dabei üben wir zum einen die einzelnen Schritte nochmals, zum anderen können wir selber ausprobieren, wie sich diese uralten Rituale des Gottesdienstes anfühlen – und warum sie uns Christen so wichtig sind.

Davor seid ihr herzlich eingeladen, zu ministrieren – egal aus welcher Pfarrei ihr kommt und in welcher Kirche des Pfarrverbandes der Gottesdienst stattfindet. Übung macht den Meister! Es sind also jeweils Treffen für alle Minis! Wer ministrie-

ren mag, aber die Kirche noch nicht genau kennt, kommt bitte um 10:15 Uhr in die Sakristei, damit wir uns kurz besprechen können. Ich bin auch immer da.

Folgende **Termine** stehen fest, sie dauern jeweils ca. 45 Minuten und starten direkt nach dem Gottesdienst um 10:30 Uhr:

- 18.03.2018, St. Peter und Paul, Baierbrunn (Thema: Aufdecken und Abdecken)
- 06.05.2018, Heilig Kreuz bzw. Evang. Auferstehungskirche (Thema: Sammeln, Leuchter- und Buchdienst)
- 03.06.2018, St. Georg, Hohenschäftlarn (Thema: Kyrie, Gloria und Halleluja)
- 10.06.2018, St. Benedikt, Ebenhausen (Thema: Weihrauchdienst)

Ich freue mich schon auf Euch und bin sehr gespannt, was wir zusammen alles entdecken!

*Euer
Christian Greil
Pastoralassistent i. V.*

Bitte beachten: Die Anfang des Jahres angekündigten Ministrantenstunden (dienstags) finden aufgrund zeitlicher Schwierigkeiten der Kinder und Jugendlichen nicht mehr statt. Ein Ausgleich sollen die gemeinsamen Treffen am Sonntag sein.

Miniprogramm



Auch die Verpflegung kam in der Therme nicht zu kurz



Cocktails im Wasser

Ein besonderes Erlebnis für unsere Minis war das zweite Jahr in Folge der Besuch in der Therme Erding! Den grauen Novembertag nutzten die fleißigen Messdiener zum Rutschen, Tauchen, Spritzen, Chillen,

Schwimmen oder ließen sich einfach von den künstlichen Wellen treiben. Ein riesiger Spaß für die Älteren wie die Jüngeren!

Karl Egner für die Leiterrunde

Wie jedes Jahr fand in der Vorweihnachtszeit das Plätzchenbacken statt, diesmal mit den Minis aus Ebenhausen und Icking mit viel Spaß, wenn auch mal was danebengegangen ist, aber der Teig, der schmeckt immer super!



Und dann stand am 15. Dezember auch schon wieder die Adventsfeier vor der Tür. In Baierbrunn hat Pfarrer Vogelsang im warmen Kerzenschein mit uns eine schöne und besinnliche Andacht gehalten. Schön ist immer wieder, wenn wir Ministranten den Weihrauch über die Glut streuen und der Duft in die Umgebung geht. Danach gab es wie jedes Jahr einen

Foto-Rückblick über das, was wir Minis im letzten Jahr alles erlebt haben! Nach Plätzchen und Punsch haben wir mit dem bunten Fallschirmtuch der Jugendstelle gespielt und den ganzen Abend viel Spaß gehabt. Leider musste unser Pfarrer dieses Mal gleich nach der Andacht wegen eines wichtigen Termins gehen.



Andächtige Andacht in St. Peter u. Paul



Spiele mit dem Fallschirm bringen immer Stimmung

Ministranten

Lila Eis, Spiel und Spaß, das war bei Minilichtmess in St. Benno garantiert. Um halb eins am 28. Januar machten sich die Minis aus dem Pfarrverband auf nach München und machten schon anfangs die S7 unsicher. Nach der Vorstellung der Workshops stürmten wir zum Eismachen. Jeder gab eine Zutat dazu, ob das nun Milch, Sahne, Marshmallows, Lebensmittelfarben oder Schokostreusel waren, das Eis schmeckte zum Schluss sehr gut und sehr süß. Zum Ausklingen im Gottesdienst war eine tolle Familienband engagiert. Die Kirche wurde nur durch das Kerzenlicht der Minis ausgeleuchtet, was eine tolle Stimmung brachte. Leider mussten wir, bis wir in die Kirche konnten, ein paar Runden um die Kirche drehen. Nach dem schönen Tag mit den vielen Minis aus München und Umgebung waren alle (wenigsten ein bisschen) müde.

Clara Dobe für die Leiterrunde



Beim Umrunden der Kirche



Gruppenbild mit Pfarrer

Seniorenadvent

Anfang Dezember waren alle Senioren von Ebenhausen und Hohenschäftlarn zur gemeinsamen Feier eingeladen. Festliche mit Kerzen und Tannenzweigen geschmückte Tische warteten auf die Gäste und Kaffee mit einer großen, feinen Kuchenauswahl stand bereit.

Martin Darchinger begrüßte im Namen des Pfarrgemeinderates die Anwesenden. Ein kleiner Sketch mit Pater Johannes und Inge Pauli, bei dem ein unmusikalischer Ehemann Walzertanzen lernen sollte, sorgte für Heiterkeit. Selbst die Hilfe eines Besens und flotte Harfenklänge brachten nicht den gewünschten Erfolg. Doch gab es für die Bemühung eine angebrannte Kartoffelsuppe.

Adventlich wurde es mit der Lesung der Herbergssuche, von Martin Darchinger und Inge Pauli abwechselnd gelesen und untermalt mit wunderschönen Harfenklängen von Waltraud Jauß, die auch die weiteren teils besinnlichen oder lustigen Geschichten und Gedichte begleitete.

Als auch noch bei dem Lied „Leise rieselt der Schnee“ vor den Fenstern ein paar Flocken fielen, war die adventliche Stimmung perfekt.

Ein Fotokalender mit Bildern vom Kloster Schäftlarn, gestaltet von Pater Norbert, wurde als Geschenk verteilt. Zum Abschluss wurden die Senioren, die Kuchenbäcker und Helfer mit Dank und guten Wünschen für Weihnachten und das neue Jahr verabschiedet.

Inge Pauli

„40 Jahre Kolpingsfamilie Schäftlarn – eine Runde Sache“



Bei einem festlichen Gottesdienst begannen wir unseren Festtag mit Diözesanpräses Christoph Huber, Präses Peter Vogelsang, Ehrenpräses Toni Fürstenberger, der geistlichen Beauftragten Barbara Mehlich und der Familienband aus Baierbrunn. Christoph Huber machte uns Mut, weiter für die Sache Kolping einzustehen und bestätigte uns, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben.

Unser damaliger Pfarrer Anton Fürstenberger (jetzt unser Ehrenpräses) brachte die Idee aus seiner Zeit aus dem Seminar in Wolfratshausen-Waldram mit: „Schäftlarn braucht eine Kolpingsfamilie“. Schnell waren begeisterte Mitstreiter gefunden. Eine sehr aktive Jugendarbeit brachte damals unserer Kolpingsfamilie viel Aufschwung.

Zur Gründung am 16.11.1977 waren wir 61 und jetzt bereits 141 Mitglieder.

Dem Motto getreu gab es das Mittagessen in Form von kleinen runden Broten mit Chilli con Carne befüllt. Dank unseren vielen Helfern lief alles bestens, und alle Gäste waren gut versorgt.

Schön war es, dass die Gäste „bunt“ gemischt waren: Fast alle Kolpingsfamilien aus unserem Bezirk waren mit ihren Bannern vertreten und die Pfarrei fest miteingebunden.

Von unserem Patenverein Höhenrain bekamen wir ein tolles Geschenk, eine 3-teilige Bannerstange, jetzt brauchen wir nie mehr wieder die Sorge haben, dass die Bannerspitze die Autoscheibe durchstößt....

Es war ein lustiger Nachmittag mit kurzweiligen Ansprachen, Ehrung der sieben Gründungsmitglieder (Ilse Graf, Fritz Büttner, Toni Fürstenberger, Georg Schwarz, Horst Lutz, Peter Mayer, Renate Schuh), Tanzeinlage und Aufnahme der neuen Mitglieder 2017.

Renate Schuh

Besucher trotzen dem eisigen Winterwetter Peters-Quartett zu Gast in Ebenhausen

Einsetzendem Regen und Glatteis zum Trotz hatten sich am Nachmittag des zweiten Adventssonntages etliche Musikenthusiasten auf den Weg nach St. Benedikt gemacht, um dem Konzert des bekannten Männerquartettes zu lauschen. Und sie wurden nicht enttäuscht. Zusammen unserem Organisten Pierre Schuy boten sie ein vielfältiges, zweiteiliges Programm, das dem sakralen Teil ein gut gelauntes weltliches Pendant entgegen setzte. Bereits zu Beginn zeigten sie mit „Laudate Dominum“ des Holländers Andriessen, dass sie es ohne weiteres stimmlich mit dem opulenten Instrument Orgel aufnehmen können. Sehr intim gelang das folgende „Ave Maria“ von Fauré, wozu die Orgel nur musikalische Farbtupfer setzte. Ein erster Höhepunkt war das „The Peace of God“ von John Rutter, dem modernen englischen Klassiker, das Kirchenmusiker Schuy neu ins Programm gesetzt hat-

te. Der schwelgerisch bis elegische Ton wurde in den folgenden Stücken weiter entwickelt und führte mit mehreren A-Capella-Stücken des Ensembles zu einem beeindruckenden Abschluss des ersten Teils, der mit „Abendglocken“ schloss. Nach der Pause präsentierten die Beteiligten wiederum ihre ganze musikalische Bandbreite, es folgte sozusagen ein Knaller auf den anderen. Ob es die kurzweilige „Petersburger Schlittenfahrt“ mit der Orgel pur oder „Stenka Rasin“, „Schwarze Augen“, verschiedene Gospels und der mit Handinstrumenten begleitete Gesang „In der Schmiede“ war, das Publikum kam in Fahrt und klatschte begeistert mit. Mehrere Zugaben und stehende Ovationen ließen am Ende keinen Zweifel aufkommen: Dieses Männerquartett muss man live gehört haben. „Gasteig-verdächtig“, wie ein Besucher meinte.

Pierre Schuy



Gut gelaunt:
In der Mitte Organist Pierre Schuy
mit dem Peter's Quartett

PILGERN



Wandern wieder anders !!

Wir machen uns wieder auf den Weg! Diesmal von Diessen über Wessobrunn, den Hohenpeissenberg und die Wieskirche nach Lechbruck. Sehr viel Landschaft lädt uns ein zum Bewundern, Unterhalten, Meditieren, „Beten mit den Füßen“, Schweigen, Singen, Gehen und Pausen machen.

Wir bieten Interessierten an, das Pilgern zu entdecken oder weiterzuführen - in einem überschaubaren Rahmen, was Zeit und Weg angeht. Offen für den Weg, die Menschen, die Natur – eine kurze Auszeit nehmen.

Vom 8. bis zum 11. Juni begleitet uns wieder Pfarrer Michael Trimborn als ausgebildeter Pilgerbegleiter. Insgesamt werden wir ca. 60 km gehen und in einfachen Unterkünften, teilweise in Mehrbettzimmern, übernachten. Mindestens sollten es acht, maximal zwölf Personen sein. Kosten 30,- € plus eigene Unterkunft / Verpflegung / Heimfahrt mit der Bahn und Pilgerpass.

Anmeldeschluss ist der 15. April unter: C_Schinner@web.de, oder Tel: 08178/998855

Am 16. Mai findet ein verpflichtendes Einführungstreffen um 19.00 Uhr im Gemeindehaus der Heilandskirche in Ebenhausen statt.

Ich freue mich auf alle, die mitkommen.

Claudia Schinner

Auf Luthers Spuren unterwegs – Eisleben, Erfurt, Torgau, Wittenberg, Eisenach

Studienreise des Pfarrverbands Schäftlarn und der Evangelischen Gemeinde Ebenhausen-Schäftlarn vom 02.10. bis 05.10.2018

Das Gedenkjahr der Reformation ist vorbei. Kirchen, Baudenkmäler und Stadtzentren wurden für dieses Jubiläum umfassend und kostenintensiv restauriert. Nach den großen Besucherströmen nutzen wir den Oktober 2018, um uns in Ruhe den „Luther-Schauplätzen“ zu widmen.

Reiseveranstalter ist das Bayerische Pilgerbüro e.V. München. Die Kosten für die Busreise, drei Übernachtungen mit Halbpension und die Führungen betragen 458 € pro Person im Doppelzimmer. Begrenzt stehen auch Einzelzimmer zur Verfügung (Zuschlag 42 €).

Flyer mit allen Informationen und Anmeldeformular liegen in den Kirchen aus oder stehen zum Download im Internet (<https://www.erzbistum-muenchen.de/Pfarrei/PV-Schaeftlarn/cont/82592>) bereit.

Weitere Informationen können bei Frau Dr. Eschenweck, Telefon 089/74480811, erfragt werden.

Einladung zur Stunde der Passion

am Karfreitag,
den 30.3.18,
um 18:00
in der Auferstehungskirche Icking

STABAT MATER
Giovanni Battista Pergolesi

(in einer Bearbeitung für Chor SMA von Malcolm Bruno)

Mitwirkende:
Christine Ruf, Sopran
Veronika Benning, Alt

Consortium Isartal

Ökumenischer Kirchenchor

Leitung: Petra Ulrich

Termine des Förderkreises für Kirchenmusik

Datum	Thema	Ort	Uhrzeit
6. Mai	Singen für Alle	Heilandskirche	18:00
23. Juni	Konzert: Orgel & Saxophon	Auferstehungskirche	16:00
22. Juli	Musikalisches Buffet	Auferstehungskirche	18:00
30. Sept.	Singen für Alle	Heilandskirche	18:00
2. Dez.	Singen für Alle	Heilandskirche	18:00

Ansprechpartnerin: Elisabeth Jänchen. Mail: elisabeth.jaenchen@t.online.de

Besondere Gottesdienste ab Palmsonntag

Für die weiteren Gottesdiensttermine beachten Sie bitte die jeweils aktuelle Gottesdienstordnung. Sie erscheint in der Regel alle 14 Tage, liegt gedruckt in den Kirchen aus bzw. steht unter www.erzbistum-muenchen.de/PV-Schaeftlarn zum Download bereit. Eine Ansage der Gottesdienstzeiten hören Sie unter Telefon 08178/9488688.

Samstag	24.03.2018	19:00 Uhr	Icking, Auferstehungskirche	Heilige Messe mit Segnung der Palmzweige
Sonntag	25.03.2018	08:45 Uhr	Hohenschäftlarn	Palmprozession und Heilige Messe
Sonntag	25.03.2018	10:30 Uhr	Baierbrunn	Palmprozession und Heilige Messe
Sonntag	25.03.2018	10:30 Uhr	Ebenhausen	Palmprozession und Heilige Messe; Kindersonntagsrunde im Pfarrsaal
Donnerstag	29.03.2018	19:00 Uhr	Icking, Auferstehungskirche	Heilige Messe vom letzten Abendmahl
Donnerstag	29.03.2018	19:00 Uhr	Hohenschäftlarn	Heilige Messe vom letzten Abendmahl
Freitag	30.03.2018	15:00 Uhr	Baierbrunn	Feier vom Leiden und Sterben Christi
Freitag	30.03.2018	15:00 Uhr	Ebenhausen	Feier vom Leiden und Sterben Christi
Samstag	31.03.2018	21:00 Uhr	Icking, Auferstehungskirche	Feier der Osternacht mit Speisenweihe
Sonntag	01.04.2018	05:00 Uhr	Ebenhausen	Feier der Osternacht mit Speisenweihe
Sonntag	01.04.2018	10:30 Uhr	Baierbrunn	Festgottesdienst zu Ostern mit Speisenweihe
Sonntag	01.04.2018	10:30 Uhr	Hohenschäftlarn	Festgottesdienst zu Ostern mit Speisenweihe
Montag	02.04.2018	10:30 Uhr	Ebenhausen	Heilige Messe für den ges. Pfarrverband, anschl. Emmausgang nach Neufahrn

Sonntag	15.04.2018	10:30 Uhr	Icking, Auferstehungskirche	Heilige Messe zur Feier der Erstkommunion
Sonntag	15.04.2018	10:30 Uhr	Baierbrunn	Heilige Messe zur Feier der Erstkommunion
Sonntag	22.04.2018	09:30 Uhr	Hohenschäftlarn	Patrozinium, Georgirtt und Pfarrfest
Sonntag	29.04.2018	10:30 Uhr	Ebenhausen	Heilige Messe zur Feier der Erstkommunion
Sonntag	29.04.2018	10:30 Uhr	Hohenschäftlarn	Heilige Messe zur Feier der Erstkommunion
Sonntag	06.05.2018	09:00 Uhr	Baierbrunn	Heilige Messe - Amtswechsel des Pfarrgemeinderats
Sonntag	06.05.2018	10:30 Uhr	Hohenschäftlarn	Heilige Messe - Amtswechsel des Pfarrgemeinderats
Sonntag	13.05.2018	09:00 Uhr	Icking, Auferstehungskirche	Heilige Messe - Amtswechsel des Pfarrgemeinderats
Sonntag	13.05.2018	10:30 Uhr	Ebenhausen	Heilige Messe - Amtswechsel des Pfarrgemeinderats ; Kindersonntags- runde im Pfarrsaal
Montag	21.05.2018	07:00 Uhr	Walchstadt	Gelöbnisbittgang von Walchstadt nach Aufkirchen, dort 8:30 Uhr Heilige Messe
Montag	21.05.2018	09:00 Uhr	Hohenschäftlarn	Heilige Messe und Flurumgang
Montag	21.05.2018	10:00 Uhr	Kloster Schäftlarn	Orchestermesse

Sonntag	27.05.2018	07:45 Uhr	Ebenhausen	Gemeinsamer Bittgang der Pfarren Hohenschäftlarn und Ebenhausen nach Aufkirchen, dort um 10:30 Uhr Heilige Messe
Sonntag	27.05.2018	19:00 Uhr	Irschenhausen	Maiandacht am Brand
Donnerstag	31.05.2018	08:30 Uhr	Baierbrunn	Festgottesdienst und Fronleichnamprozession
Donnerstag	31.05.2018	08:30 Uhr	Hohenschäftlarn	Festgottesdienst und Fronleichnamprozession
Donnerstag	31.05.2018	19:30 Uhr	Baierbrunn, Dorfkirche	Letzte feierliche Maiandacht vom Heimatverein
Donnerstag	31.05.2018	21:00 Uhr	Ebenhausen	Letzte Maiandacht an der Waldkapelle beim Kloster Schäftlarn, bei schlechtem Wetter in St. Benedikt
Sonntag	10.06.2018	10:00 Uhr	Kloster Schäftlarn	Dekanatswallfahrt, anschl. Fest
Samstag	23.06.2018	11:00 Uhr	Baierbrunn	Gottesdienst zum 125. Jubiläum des Schützenvereins
Sonntag	24.06.2018	10:00 Uhr	Baierbrunn	Festgottesdienst zum Gautrachtenfest
Sonntag	24.06.2018	10:30 Uhr	Ebenhausen	Heilige Messe; Kindersonntagrunde im Pfarrsaal
Sonntag	01.07.2018	10:30 Uhr	Baierbrunn	Patrozinium und Stehempfang
Sonntag	08.07.2018	10:30 Uhr	Ebenhausen	Patrozinium - Feier des Goldenen Priesterjubiläums von Herrn Pfarrer Anton Fürstenberger
Sonntag	15.07.2018	10:30 Uhr	Icking	Festgottesdienst zum Jubiläum des Trachtenvereins Isarlust

Im Pfarrbüro in Ebenhausen gibt es zwei neue Gesichter und ein neues Büro.

Es ist das Büro vom Kindertagesstättenverbund Schäftlarn-Aufkirchen.

Dieser Verbund wurde letztes Jahr im Herbst gegründet, dazu gehören die Kindertagesstätten St. Peter und Paul Baierbrunn, St. Georg Hohenschäftlarn, St. Christophorus, Percha, und Mariä Himmelfahrt, Aufkirchen.

Der Verbund soll die Kitas von Verwaltungstätigkeiten entlasten, denn auch in diesem Bereich sind die immer mehr geworden. Außerdem ermöglicht er, dass sich die Kitas gegenseitig leichter unterstützen und Gemeinsamkeiten nutzen können. Für die Aufgaben, die der Verbund übernimmt, gibt es seit Jahresanfang zwei neuen Mitarbeiterinnen.

Antonie Gampl, Sekretärin und Sachbearbeiterin: Ich bin verheiratet und habe 3 Söhne. Ich bin Bankkauffrau und war die letzten fünf Jahre im Pfarrbüro in Münsing tätig.



Ute Kaffl, Verwaltungsleiterin: Ich bin verheiratet und habe 2 erwachsene Kinder (Tochter und Sohn). Ich bin Diplom-Informatikerin und war in den letzten beiden Jahren für den Kita-Verbund Wangnau-Wall tätig.



Wir freuen uns sehr auf unsere neuen Aufgaben und Herausforderungen, sowie auf viele neue Gesichter und auf eine gute Zusammenarbeit.

Antonie Gampl, Ute Kaffl

Peter J. Vogelsang, Pfarrer

Lechnerstraße 11, 82067 Ebenhausen

Telefon 08178/932511; E-Mail pvogelsang@ebmuc.de

P. Johannes Ott, Pfarrvikar

Kloster Schäftlarn, 82067 Ebenhausen

Telefon 08178/7925

Dr. Martina Eschenweck, Pastoralreferentin

Forstenrieder Weg 13, 82065 Baierbrunn

Telefon 089/74480811; E-Mail meschenweck@ebmuc.de

Christian Greil, Pastoralassistent im Vorbereitungsdienst

Forstenrieder Weg 13, 82065 Baierbrunn

Telefon 089/74480816; E-Mail cgreil@ebmuc.de

Claudia Höser, Verwaltungsleitung

Lechnerstraße 11, 82067 Ebenhausen

Telefon 08178/932519; E-Mail choeser@ebmuc.de

Pfarrbüro St. Peter und Paul, Baierbrunn

Forstenrieder Weg 13, 82065 Baierbrunn; Sekretärin: Steffi Marzluf

Geöffnet Mo 8-10 und 17-19 Uhr, Do und Fr 8.30-12 Uhr

Telefon 089/7448080, Fax 089/74480820

E-Mail St-Peter-und-Paul.Baierbrunn@ebmuc.de

Pfarrbüro St. Benedikt, Ebenhausen

Lechnerstr. 11, 82067 Ebenhausen; Sekretärin: Martina Geisenhofer

Geöffnet Mo 14-16 Uhr und Do 9-12 Uhr

Telefon 08178/93250, Fax 08178/932517

E-Mail St-Benedikt.Ebenhausen@ebmuc.de

Pfarrbüro St. Georg, Hohenschäftlarn

Lechnerstr. 11, 82067 Ebenhausen; Sekretärin: Angelika Urban

Geöffnet Di 9-12 Uhr

Telefon 08178/932512, Fax 08178/932517

E-Mail St-Georg.Hohenschaeftlarn@ebmuc.de

Pfarrbüro Heilig Kreuz, Icking

Kirchenleite 23, 82057 Icking; Sekretärin: Uschi Pfeiffer

Geöffnet Di 8.30-11.30 Uhr und Mi 14.30-16.30 Uhr

Telefon 08178/5328, Fax 08178/9059001;

E-Mail HI-Kreuz.Icking@ebmuc.de

Internet: www.erzbistum-muenchen.de/PV-Schaeftlarn



Frühlingsbote - Tulpe

**Telefonische Ansage der Gottesdienstzeiten:
08178 / 9488 688**

Bildnachweis:

S. 1 Dr. M. Eschenweck; S. 8 Dr. T. Beier; S.9 K. Egner; S. 10 K. Egner; S. 11.13 C. Höser; S. 16 M. Limmer; S. 18 jew. G. Attmannspacher; S. 19 M. Krinner; S. 21 K. Egner; S. 22 K. Egner; S. 23 U. Sommer; S. 24 Kindergarten St. Georg; S. 25 R. Wetzke; S. 31 jew. F. Lecker; S. 32 F. Lecker, K. Egner; S. 33 K. Egner; S. 35 K. Brauers; S. 36 P. Schuy; S. 42 P. Gampl, U. Kaffl; S. 44 Dr. W. Steck

Impressum:

Herausgeber: PGR St. Peter und Paul, St. Benedikt, St. Georg, Heilig Kreuz;
verantwortlich: Pfarrer Peter J. Vogelsang

Redaktion: Dr. M. Eschenweck, M. Darchingner, H. Dondl, B. Kandler-Schmitt,
Dr. W. Steck

Auflage: 5325; Satz: Dr. W. Steck

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 22. Juli 2018.

Wir freuen uns über Beiträge. Bitte senden an: pv-schaeftlarn@ebmuc.de